

## Ein Embryo für 2500 Euro

Kinderwunsch: Spanien erleichtert Frauen den Weg zu einem eigenen Baby.

Von Hubert Kahl

**Barcelona** - Eva T. weiß, daß ihr Kind weder ihr noch ihrem Lebensgefährten ähnlich sehen wird. Die 41jährige Spanierin ist auch nicht die biologische Mutter des Jungen, den sie im Spätsommer erwartet, und ihr Freund ist nicht der Vater. Eva wurde schwanger, nachdem ihr in einer Klinik in Barcelona ein Embryo implantiert worden war. Sie ist die erste Frau in Spanien, die mit dieser Methode zu einem Baby kam.

Das Forschungsinstitut Instituto Marqués in Barcelona hatte im November 2004 in Zusammenarbeit mit einer Geburtenklinik 1700 Embryonen zur Adoption freigegeben. Die Adoption ist in Spanien aus rechtlichen Gründen erforderlich. Die Embryonen waren zwischen 1989 und 1999 bei künstlichen Befruchtungen übriggeblieben und seither in flüssigem Stickstoff aufbewahrt worden. 90 Frauen meldeten sich zu dem Adoptionsverfahren an. Nun verzeichnete das Institut die ersten Erfolge: Neben Eva T. wurden bei 13 weiteren Frauen Schwangerschaften festgestellt.

"Uns macht es nichts, daß unser Baby nicht so aussehen wird wie wir", sagt die werdende Mutter der Zeitung "El Mundo". "Wir wollen kein Kind à la carte." Die Verwaltungsangestellte ist bislang kinderlos, ihr Freund ist wegen einer Chemotherapie zeugungsunfähig.

Die Implantation eines Embryos kostet rund 2500 Euro. Sie macht keinen stationären Klinikaufenthalt erforderlich. Zur Vorbereitung auf die Schwangerschaft müssen die Frauen zunächst eine Hormontherapie machen. Ein paar Tage später wird der Embryo aufgetaut und implantiert. "Die Erfolgsquote liegt bei über 35 Prozent", berichtet die Frauenärztin Marisa Lóópez Teijón.

Das Verfahren kann von gesunden Frauen bis zum Alter von 45 Jahren in Anspruch genommen werden. Die Formalitäten sind nach Angaben der Klinik unkompliziert und nicht vergleichbar mit dem langwierigen Prozeß der Adoption eines lebenden Kindes. Die biologischen Eltern der tiefgefrorenen Embryonen hatten es der Klinik freigestellt, diese zu vernichten, anderweitig zu verwenden oder zur Adoption freizugeben. In den USA werden seit langem Embryonen an kinderlose Paare vermittelt. In Deutschland ist dieses Verfahren verboten.

Antonio Pellicer, Direktor des Instituts für Fruchtbarkeitsstudien in Valencia, hält es eher für unwahrscheinlich, daß die Adoption in Spanien eine größere Bedeutung erlangen wird. In Italien versucht ein katholischer Pfarrer, Frauen dafür zu gewinnen, in Spanien Embryonen zu adoptieren. (dpa)

erschieden am 8. März 2005